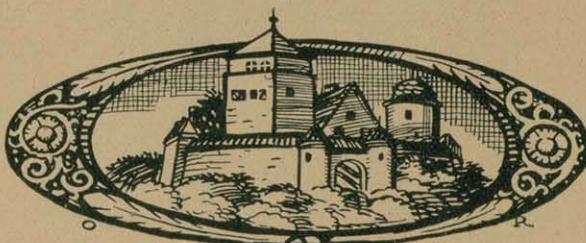


Stahl, durch der himmlischen Geister Saal. — Steinfelsen zu zersprengen: Die Berge zerschmelzen wie das Wachs vor Adonan — Adonan, Niemand kann deinem Wort widerstehen. — Türen zu sprengen: Des Adonan Stimme zerbricht die Gedernbäume auf dem Libanon. — Stricke und Bände zu lösen: Wie der Sohn dem Vater gehorsam war bis zum Tode des Kreuzes.



Herbstgedichte.

Jene Stunde. . . .

Wir schritten stille Wege hin,
schon kehrte der Herbst die Blätter um,
die Rosen lagen im letzten Glüh'n
und du bliebst stumm.

Ich sah dich an, so lang, so lang,
weit schwieg die Welt, ringsum
im Äther starb wo ein Verhensang —
doch du bliebst stumm.

Würzburg.

August Gräf.

Weintrinklied 1916.

Nur her in Feuerpokalen
Den heurigen deutschen Wein!
Ach, lasst uns nur die „Barbaren“ —
Und Verräter Verräter sein!

Aus tiefvulkanischen Gründen
Die edelste Rebe sich ringt,
Aus ehernen Feuerschlünden
Der wackerste Geist erklingt.

Wir wollen nicht traurig werden
Im Herbst, nein, ach nein!
Wohl ist es Krieg auf Erden,
Und doch ist so süß der Wein!

Drum lasst uns nimmer zagen!
Mein Schwert, geh mitten durch!
Wir wollen dich tapfer tragen!
Hoch lebe der Hindenburg!

Nur her in Feuerpokalen
Den heurigen deutschen Wein!
Ach, lasst uns nur die „Barbaren“ —
Und Verräter Verräter sein!

Würzburg.

Fritz Völklein.